

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 59 (1984)
Heft: 9

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Künftig Landrover statt Jeep für das Schweizer Militär



Die Schweizer Armee soll künftig mit dem englischen Landrover ausgerüstet werden. Wie bekannt wurde, hat das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) diesem Geländefahrzeug als Nachfolgemodell des Jeeps den Vorzug gegeben. Bild: Das neue Modell, der Achtplätzer-Landrover 110 mit Plachenverdeck. Es sei eine erste Tranche von 300 bis 350 Fahrzeugen vorgesehen, und ein entsprechender Kredit von rund 40 Mio Fr wird zusammen mit dem Budget 1985 den eidgenössischen Räten vorgelegt.

Keystone

+

Venom-Erlös fliesst in die Bundeskasse



Landung mitten auf Strassenkreuzung in Dübendorf.

Die ausgemusterten Venoms der Schweizer Flugwaffe sind für rund eine halbe Million Franken an Private, Luftfahrtinstitutionen und Museen im In- und Ausland verkauft worden. Einige der Flugzeugveteranen wurden mit dem grössten Transportheli Europas, dem Superpuma, überführt.

Insgesamt hat das Eidgenössische Militärdepartement 59 dieser 1983 ausgerichteten Flugzeuge für 6000 bis 8000 Franken (Schrottwert) verkauft. Der Erlös aus dem Venom-Verkauf fliesst in die Bundeskasse. Zuvor hatte man auf dem Flugplatz Buochs rund 200 Venoms verschrottet.

39 der «geretteten» alten Kampfmaschinen sollen in der Schweiz private Gärten zieren. 20 der mit Sperrholzrümpfen versehenen Militärflugzeuge gelangen ins Ausland. Eines geht nach Neuseeland, 12 reisen nach England, wo einzelne der «Holzbomber» von Oldtimer-Fans wieder zum Fliegen gebracht werden sollen. Mehrere Venoms – sie stehen bei der Schweizer Flugwaffe über das Ausmusterungsdatum hinaus ab und zu noch im Flugeinsatz – werden auch in Luftwaffenmuseen Ehrenplätze finden: Der englische Jagdbomber ist in 1600 Exemplaren gebaut und in einem Dutzend Ländern in verschiedenen Versionen eingesetzt worden. Praktisch überall ist er aber längst auf dem Schrotthaufen gelandet.

Zum Bild: Eine drei Tonnen schwere Venom-Hülle – das Triebwerk war ausgebaut worden – auf dem Weg von Buochs nach Dübendorf, wo der Oldtimer einen Vorgarten einer privaten Liegenschaft zieren soll. HJE

NEUES AUS DEM SUOV

Ausserordentliche Delegiertenversammlung des SUOV vom 30. Juni 1984 in Brugg



Die Liegenschaft Bözingenstrasse 1 / Reuchenettestrasse 2 in Biel

Am Samstagnachmittag, 30. Juni 1984, versammelten sich in Brugg die Delegierten des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes zu einer ausserordentlichen Versammlung. Das Haupttraktandum bildete der Kauf der Liegenschaft Bözingenstrasse 1 / Reuchenette-

strasse 2 in Biel, wo das Zentralsekretariat seit letztem Herbst eingemietet ist. Der Antrag des Zentralvorstandes fand bei den Delegierten wenig Gehör, so dass das «Haus des Unteroffiziers» weiterhin ein Traum bleiben wird.



Das Büro des SUOV-Zentralsekretärs

HE

+

Verband Aargauischer Unteroffiziersvereine

Dem «Zofinger Tagblatt» kann folgender Bericht über den Jubiläumsmehrkampf des AUOV entnommen werden: «Mit drei Grossanlässen feiert der Aargauische Unteroffiziersverband dieses Jahr sein 75jähriges Bestehen. Eine dieser Veranstaltungen, ein Jubiläumsmehrkampf, fand am 30. Juni auf dem Bremgartner Waffenplatz statt. Die beiden organisierenden UOV-Sektionen *Freiamt* und *Bremgarten* konnten rund 300 Teilnehmer aus den 13 Sektionen des AUOV sowie 150 Unteroffiziersschüler von Aarau, Brugg und Bremgarten willkommen heissen.

Bereits zu Beginn des 6000-Meter-Parcours bot die NATO-Kampfbahn mit zehn Hindernissen einen nahrhaften Einstieg. Weitere Wettkampfpunkten waren ein Handgranatenwerfen, eine Ortskämpfanlage, ein eher erholsamer Waldparcours der Reuss entlang und der Gefechtsschiessstand. Hier mussten die Wettkämpfer ein Schiessprogramm auf H-, G- und F-Scheiben bewältigen. Zuletzt wurde noch das militärische Wissen

Mit Bedauern geben wir Kenntnis vom Tode von

Oberst Hans Meister, Bern Ehrenmitglied des SUOV

Er starb am 3. Juli 1984 in seinem 69. Altersjahr.

Oberst Meister war von 1968 bis 1975 Chef der Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung. Er stand unserem Verband sehr positiv gegenüber, hatte viel Verständnis für unsere Nöte in Bezug auf Material und Geld und verlieh uns seine Hilfe im Rahmen des Möglichen. Aus diesen Gründen wurde Oberst Meister anlässlich der Delegiertenversammlung vom 4. Mai 1984 in Luzern zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Zentralfahne hat dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

der Konkurrenten getestet. Bei den Schiess- und Fragedisziplinen waren jeweils 60 Punkte, auf der NATO- und Ortskampfbahn 200 Punkte zu holen. Für die Sieger stiftete der AUOV Becher und Medaillen.» Folgende Kategoriensieger konnten am Jubiläumsmehrkampf in Bremgarten erkoren werden: Michael Weber (Auszug, Tagessieg), Fritz Springer (Landwehr), Josef Egloff (Landsturm), Max Käser (Senioren).



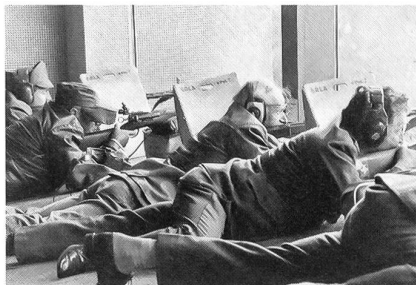
Sichtlich gute Laune hatten drei Generationen Kantonalpräsidenten des Aarg Unteroffiziersverbandes, die den Wettkämpfen mit Spannung – einer davon aktiv – beigewohnt hatten. Von links nach rechts: Wm Martin Laube, Oberrohrdorf, 1974 bis 1983 (heute Präsident Jubiläum OK 75 Jahre AUOV), Adj Walter Lanz, Aarau, 1962 bis 1974, Wm André Bron, Unterkulm, seit 1983 (und Vierter im Wettkampf).



Grenadier-Leutnant Michael Weber, Muri, nachmaliger Sieger des Mehrkamps, in Aktion

Luzerner Kantonaler Unteroffiziersverband

Am 24. und 30. Juni fand das traditionelle Sempacher Schiessen des LKUOV mit einer Beteiligung von 1300 Schützen statt. Unter anderem ist in der Pressemitteilung folgendes zu lesen: «Nur knapp, aber sicher verdient konnte sich der UOV Amt Entlebuch unter der bewährten Leitung von Adj Uof Klaus Schmied den begehrten Wanderpokal für ein Jahr ins Entlebuch holen. Als Meisterschützen konnten mit dem Gewehr der Zürcher Werner Bürlin und mit der Pistole Wfm Krauer Stefan vom UOV Luzern Stadt die sehr beliebte Wappenscheibe in Empfang nehmen.» Die Höhe-



Sempacher Schiessen 1984

punkte der Veranstaltung bildeten die Kranzniederlegung auf dem Schlachtfeld zu Sempach und eine engagierte Rede von Oberst i GSt Carlo Vinzenz. Dieser dankte den Schützen und wies darauf hin, dass es sich nicht nur um einen schiesssportlichen Anlass handle. Er unterstrich die Notwendigkeit der Wehrvereine und den hohen Wert der Anstrengungen für den Erhalt und den Ausbau einer starken Armee.

Verband Solothurnischer Unteroffiziersvereine

Im Mitteilungsblatt «Die Wengikompanie» des UOV Solothurn wird Rückblick auf den diesjährigen Jura-Patrouillenlauf (JUPAL) gehalten. Die rund 100 Funktionärinnen und Funktionäre haben unter der Leitung von Adj Uof Ernst Weibel gute Arbeit geleistet. Über das «Galmis» führte der Parcours in Richtung Einsiedelei und zurück zum Pfadiheim in St. Niklaus. Nach einem Tenüwechsel ging es auf Postensuche im Skore-OL. Die Spitzen der Ranglisten sehen wie folgt aus:

Auszug/Landwehr/Landsturm:

1. Adj Uof Streit Roland/Adj Uof Kläy René (UOV Solothurn)

Junioren:

1. Stucki Christoph/Zumstein Reto (UOV Wiedlisbach)

FHD und R+D:

Fhr Laubscher Annette/FHD Affolter Kathrin (UOV Bucheggberg)

Unteroffiziersverband Thurgau

Zum Beginn der Sommerrekrutenschule haben die Offiziersgesellschaft und der UOV Weinfelden eine Informationsveranstaltung für angehende Rekruten durchgeführt. Die zukünftigen Wehrmänner wurden unter anderem über den Dienstbetrieb, die Militärversicherung, den Sanitätsdienst usw ins Bild gesetzt. Sodann wurden mancherlei nützliche Tipps vermittelt, wobei klar zwischen Notwendigem und Empfehlenswertem unterschieden wurde. Warum zur zweiten Kategorie auch Medikamente gegen Kopfwdh und Durchfall gehören, leuchtet zwar dem Rubrikredaktor nicht ganz ein. Hingegen wurde richtigerweise auch darauf hingewiesen, dass in einer RS mit wenigen Ausnahmen auch die Vorgesetzten in einem Lernprozess stecken und deshalb eine perfekte Organisation nicht erwartet werden kann.

UOV-Sektionen an der Internationalen Alpbatrrouille in der BRD

Bereits zum siebten Mal wurde am 30. Juni in Engstingen (BRD) die Internationale Alpbatrrouille durchgeführt. Es gehört bereits zur Tradition, dass der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e V zu diesem militärischen Wettkampf auch Mitglieder der schweizerischen UOV-Sektionen einlädt. Der Berichterstatter des UOV Untersee-Rhein schreibt u a folgendes zur diesjährigen Alpbatrrouille: «Auf der 20 km langen Marschstrecke wurden an verschiedenen Posten das technische Können und Wissen der Soldaten geprüft. So mussten die Teilnehmer ihre Treffsicherheit mit dem Natogewehr G3 und mit Handgranaten unter Beweis stellen. Geschicklichkeit und Kraft waren notwendig, um im Schlauchboot ein kleines Gewässer zu überwinden. An weiteren Posten wurde Kameradenhilfe, Distanzenschätzen und theoretisches Wissen geprüft.» Die Patrouillen der schweizerischen UOV-Sektionen figurieren in der Rangliste der 22 ausländischen Gastmannschaften wie folgt: 1. UOV Untersee-Rhein I, 4. UOV Solothurn I, 5. UOV Bischofszell I, 6. UOV Teufen, 8. UOV Untersee-Rhein II, 10. UOV Wil I, 11. UOV Solothurn II, 14. UOV Wil II, 21. UOV Bischofszell II. In der Einzelrangliste besticht der erste Rang von Heinz Rutishauser vom UOV Untersee-Rhein.

Ausserdienstlicher Kräftevergleich der Berner Unteroffiziere

Erfolgreiche Kantonale Unteroffizierstage 84 in Lyss

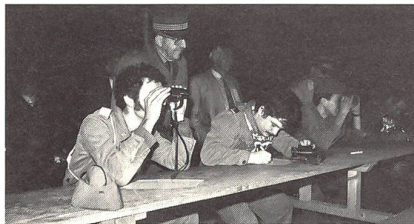
Rund 650 Angehörige der Armee sowie 50 Junioren haben sich bei idealen Verhältnissen zu den vom Unteroffiziersverein Lyss vorzüglich organisierten Kantonalen Unteroffizierstagen (KUT 84) in Lyss eingefunden. In verschiedenen militärischen Disziplinen verglichen die Teilnehmer miteinander Kräfte und Wissen. Neben einem Sektionsmehrwettkampf wurden freie Wettkämpfe, Junioren- und FHD-Wettkämpfe ausgetragen. Die Armee freute sich über die Durchführung dieses Anlasses, bildete er doch punkto Ausbildung eine willkommene Ergänzung zum Militärdienst.

An den vom Unteroffiziersverein Lyss veranstalteten Kantonalen Unteroffizierstagen waren rund 650 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten bereit, sich einem ausserdienstlichen Kräftevergleich zu stellen. Von den im Verband Bernischer Unteroffiziersvereine zusammengeschlossenen 27 Sektionen haben deren 18 teilgenommen. Ausserkantonale waren 10 vertreten. Neben den eigentlichen Sektionswettkämpfen konnten die Teilnehmer zusätzlich freie Wettkämpfe mit Kampfbahn, militärischem Wissen, Schiessen und Handgranaten-(HG-)Werfen absolvieren. Die 16- bis 20jährigen trugen unter sich die Jugendwettkämpfe aus, und den weiblichen Angehörigen der Armee stand der FHD-Wettkampf offen, welcher allerdings nur spärlichen Zuspruch fand. «Als Schwerpunkt der KUT 84 ist ohne Zweifel der Sektionsmehrwettkampf zu bezeichnen» – erklärte Adj Uof Res Affolter, Gruppenchef im Führungsstab des OK und ergänzte – «dieser fordert den Teilnehmern grossen Einsatzwillen ab, müssen sie doch punkto Kopf- und Beinarbeit Höchstleistungen vollbringen.» Die Wettkampfdisziplinen deckten ein breites Spektrum militärischen Wissens ab, wie HG-Werfen, Atomar-Chemischer Schutzdienst, Kameradenhilfe, Gefechtsschiessen mit einer automatischen Scheibenstellanlage in der Kiesgrube Petinesca bei Studen, militärisches Wissen, Hindernislauf, Skorelauf und Schlauchbootfahren. Letzteres spielte sich auf dem Hagneckkanal ab und erforderte viel Geschicklichkeit. Die Patrouillen mussten den Fluss überqueren, anlegen und heil wieder an das Ufer zurückpaddeln. Dabei mag es bisweilen nasse Füsse gegeben haben...! Zusätzlich mussten Aufgaben aus dem Bereiche der Führung auf Stufe Gruppe und Zug gelöst werden. Behandelt wurden dabei Themen wie Verteidigung im Widerstandsnest, Stützpunkt oder Sperre, Angriff usw. Es ging aber vor allem darum, den Teilnehmer in der Entschlussfassung und

Befehlsgebung zu schulen. Der Bereich Panzerabwehr wurde in Theorie und Praxis getestet. Er umfasste ein Schiessen mit Raketenrohr in der Walperswilgrube, dann mussten mit dem Feldstecher beobachtete Panzermodelle erkannt werden, und schliesslich wurden die Armeeangehörigen nach den sichtlich «ach so beliebten Minenkenntnissen!» befragt. «Entsichern, Feuer frei!» lautete das Kommando dann auf dem Schiessplatz Winigraben, wo mit dem Gewehr auf 300 Meter, oder nach Wunsch in einem 25-Meter-Schiessen weitere Punkte gesammelt werden konnten. Die Armee sieht in diesem Anlass eine Unterstützung bezüglich Ausbildung. Dazu Oberst im Generalstab Hans Hartmann, Chef Sektion ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung: «Wir sind an der Durchführung dieses Anlasses sehr interessiert. Er gibt den Teilnehmern nicht nur eine Vergleichsmöglichkeit mit Wettkämpfern anderer Sektionen, sondern – und dies ist gleichsam das Hauptziel der Veranstaltung – er dient der Vertiefung und Förderung des im Dienst erlernten Stoffes. Und schliesslich hat sich manch einer im Hinblick auf die Unteroffiziers-tage einem gezielten Training unterworfen und im besten Falle sogar ein Reglement zu Rate gezogen», meinte Oberst Hartmann weiter. Der Teilnehmer Adj Uof Andreas Blatter, welcher sonst in keinem Sportverein mitmacht, bestätigt dies: «Ich habe an gemeinsamen Trainings und an Theorieabenden teilgenommen. Wichtigstes Element ist mir aber die Kameradschaft.» Ehrengäste aus Politik und Armee würdigten den Anlass mit ihrer Anwesenheit, darunter Regierungsrat Peter Schmid, Ständerat Peter Gerber, die Nationalräte Kohler und Fehr sowie Divisionär Ritschard. In seiner Ansprache zitierte Peter Schmid einen französischen General, welcher von den Soldaten des Seeländer Regiments gesagt habe, diese seien nicht Soldaten, sondern Fanatiker. «Und diese Fanatiker haben wir heute wieder gesehen, es sind Leute, wie sie unsere Armee braucht», meinte Schmid. EEB



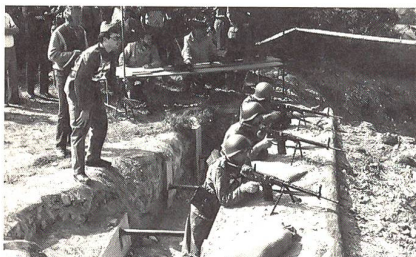
HG-Werfen ist immer wieder eine der beliebtesten Disziplinen.



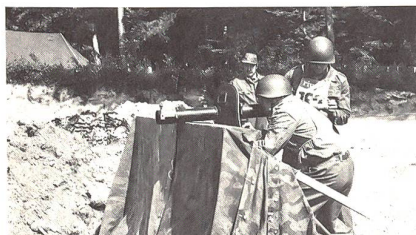
Bei der Panzererkennung wird die Sache schon schwieriger. Es galt dabei, die Schweizer Panzertruppen und ausländische Modelle zu erkennen.



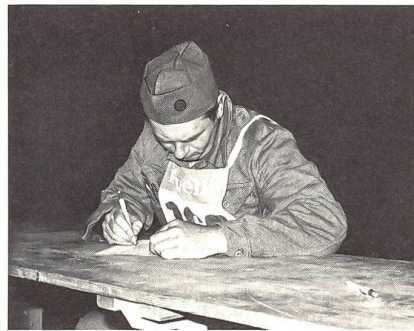
Im Sprung in die vorbereitete Deckung...



...und dann möglichst schnell alle Scheiben treffen, waren die Aufgaben am Posten Gefechtsschiessen.



Mit dem Rak Rohr waren zwei stehende Ziele zu bekämpfen, wobei dazwischen ein Stellungswechsel vorgenommen werden musste.



Kopfarbeit bei den Minenkenntnissen. Wie war das schon wieder mit den Streuminen 49, den Pz-Minen 60, der Tretmine 59 und der Springmine 64...?



Übersetzen am Hagneckkanal. Gewicht halten und der Strömung trotzen, war hier die Devise.



Immer wieder ein Erlebnis, so eine Militärmusik; auch, oder besonders für Kinder!



Der bernische Regierungspräsident Peter Schmid: «Solche Fanatiker braucht die Armee!»

WEHRSPORT

20. Nachtpatrouillenlauf der UOG Zürichsee rechtes Ufer 20. Oktober 1984

Traditionsgemäss gelangt die 20. Auflage dieses beliebten Wettkampfes am dritten Oktoberwochenende im Raum Pfannenstiel zur Austragung. Die Organisatoren garantieren auch diesmal für einwandfreie und faire Wettkampfbedingungen.

Startberechtigt sind Wehrmänner, FHD und Polizeiangehörige aller Grade sowie Junioren. Gestartet wird in Zweier-Patr in den Kategorien Auszug, Landwehr, Landsturm, Senioren (Jahrg 1933 und älter), Junioren (Jahrg 1965 bis 1969) und FHD.

Die Laufanlage ist aufgliedert in eine Einlaufstrecke mit Schnappschiessen und HG-Fensterwurf, einem kurzen Linien-OL mit anschliessendem HG-Trichterwurf und Kurzdistanzschüssen auf feste Feldziele und zum Abschluss einem Skore-OL mit 60 Min Zeitlimite. Anstelle von HG-Werfen und Schiessen lösen die FHD Aufgaben in milit Wissen, AC und San Dienst.

Für die Kategoriensieger stehen Wanderpreise bereit, und die ersten 25% je Kategorie werden mit einem Spezialpreis ausgezeichnet. Die übrigen Teilnehmer erhalten einen Erinnerungspreis. Vor dem mitternächtlichen Rangverlesen wird jedem Wettkämpfer ein Nachtesen abgegeben, welches im Startgeld von Fr 32.- pro Patrouille (Jun Fr 22.-) inbegriffen ist.

Wettkampfreglemente und Anmeldeformulare sind den milit Vereinen und den Polizeikörpers zugestellt worden und sind zudem erhältlich bei:

Maj Isler Hans, General-Wille-Strasse 228, 8706 Feldmeilen (Tel 01 923 46 80).

Anmeldeschluss: 5. Oktober 1984

UOG Zürichsee rechtes Ufer

+

Jungpontioniere in Walenstadt

Der Pontonierfahrverein Buchs führte einen Kurs für Jungpontioniere in Walenstadt durch. Dem Leiter Werner Schwendener, Oblt in der Genie Stabs Kp 12, standen 16 weitere Ausbilder zur Verfügung. Total 35 Jungpontioniere in den Klassen Junioren (10- bis 12jährige), Jungpontioniere (12- bis 16jährige) und aktive Jungpontioniere (16- bis 20jährige) nahmen am Kurs teil. Auf dem anspruchsvollen Programm standen Motorausbildung, Sport, Karte und Kompass mit